

Eimelrod

Max Schild

geb. 9.11.1891 in Eimelrod¹

gest. 28.5.1944 in Theresienstadt

Eltern:

Leopold Schild (1864-1942) und
Helene, geb. Eichholz (1861-1925)

Geschwister:

Siegfried (1890-Holocaust)

Julius (1894-1943 Auschwitz)

Ella

Max Schild wohnte in Brackwede bei Bielefeld.

1938

Vom 12. November bis zum 12. Dezember war Max Schild als „Aktionshäftling“ nach der Pogromnacht im KZ Buchenwald inhaftiert.

1942

Am 15. Juni 1942 wurde er von Köln nach Theresienstadt deportiert.

Die Deportationen aus dem Reich nach Theresienstadt hatten erst Anfang Juni 1942 begonnen, und zwar mit Kleintransporten von 50 bis 100 Menschen, die aus Berlin, Wien und München erfolgten. Der Kölner Zug mit 963 Juden war der erste Massentransport von Juden in das böhmische Lager. Insgesamt wurden im Juni mit 26 Transporten etwas über 4000 Juden aus dem Reich nach Theresienstadt gebracht.

Dass der erste Großtransport gerade aus Köln erfolgte, hing mit dem „1000-Bomber-Angriff“ auf die Stadt am 30. Mai zusammen. Da viel Wohnraum zerstört wurde, drängte der Kölner Gauleiter der NSDAP, Josef Grohé, bei der Gestapo darauf, Köln bei den sogenannten Judentevakuierungen bevorzugt zu berücksichtigen. Weggebracht wurden mit diesem Transport vor allem ältere Juden, während viele jüngere am selben Tag von Koblenz, Köln, Düsseldorf und Essen aus nach Ostpolen deportiert wurden. Dies war wohl einer der ersten Transporte aus dem Reich, bei dem Güterwagen verwendet wurden.

Sammelstelle für zu deportierende Juden waren die Messehallen am Rheinufer, wo sie registriert wurden. Sie hatten ein Verzeichnis ihres Eigentums und die Hausschlüssel abzugeben.



Erinnerungsplakette an den Messehallen²

Vom Bahnhof Deutz-Tief traten sie ihre Fahrt nach Theresienstadt an.

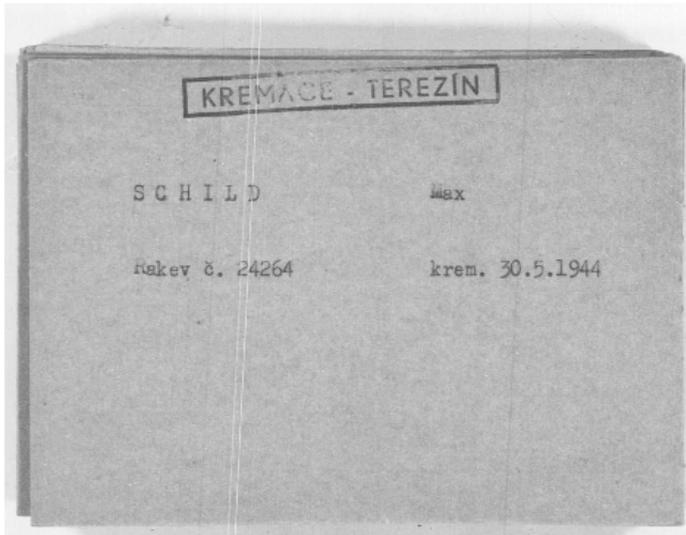
¹ Geburts-, Deportations- und Sterbedaten: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

² http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/a/a8/P20030421_142106_001.jpg

Eimelrod

Bahnhof Köln-Deutz heute³

Am 16. Juni 1942 traf der Zug am Ziel ein. Fast zwei Jahre lang lebte Max Schild in Theresi-
enstadt, bevor er am 28. Mai 1944 im Alter von 52 Jahren starb.



Ausweislich der nebenstehenden Karte wurde er am 30. Mai 1944 im Krematorium eingäschert.

TS/ARCHIVE Hello Theresienstadt - Kartelet, Copy in conformity with the TS arch ves

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof_K%C3%B6ln_Messe/Deutz; die Züge in Nord-Süd-Richtung - während des Holocaust auch alle Deportationszüge – verkehrten auf der Tiefebene des Bahnhofs.